



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung 107

5/2010

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

am 10. August 2010 jährte sich der Tag der endgültigen Beendigung der Kupferschieferförderung nach nahezu 800jähriger Betriebsamkeit im Mansfelder und Sangerhäuser Revier zum zwanzigsten. Mal. An diesem Tag, vor 20 Jahren, verließ der letzte mit Kupferschiefer gefüllte Förderwagen die Hängebank des Thomas-Münzer-Schachtes. Das Bergbaumuseum Röhrig-Schacht in Wettelrode führte gemeinsam mit den Traditionsvereinen am Sonntag, dem 08. August 2010, eine Gedenkveranstaltung durch, um an den für die Region so gravierenden Tag zu erinnern.



Die Unternehmenszeitung „Mansfeld Echo“ wird ausführlich von dieser Veranstaltung berichten, sodass hier keine weiteren Ausführungen gemacht werden sollen.

Im Folgenden wird ein Jubiläum besonderer Art von unserem Vereinskameraden Martin Spilker ins Blickfeld gerückt:

180 Jahre Seegen-Gottes-Stolln im Revier Sangerhausen

Des Weiteren wird ein Rückblick auf die Vereinsaktivitäten in diesem Sommer gegeben.

180 Jahre Seegen-Gottes-Stolln im Revier Sangerhausen

Dipl.-Geologe Martin Spilker

Der tiefste im Revier Sangerhausen mögliche Stollen des Kupferschieferbergbaus wurde am 25.10.1830 nach fast 20 Jahren der Entscheidungsfindung sowie Vorbereitung und 288 Jahre nach dem Vortriebsbeginn für den Gonnaer Stollen an der Gonna westlich von Sangerhausen angehauen (s. Karte). Die in der Überschrift angeführte Schreibweise des Stollennamens folgt den Angaben auf der originalen Stollentafel am Mundloch. An dieser Tafel ist eine weitere Besonderheit zu sehen: Die Köpfe der Befestigungsschrauben sind mit den Initialen der damals verantwortlichen Bergbeamten, nämlich Bergrat Freiesleben, Bergrichter Eggert, Hüttenmeister Uhlich, Geschworener Erdmenger, Obersteiger Brathuhn und Steiger Prinz verziert.

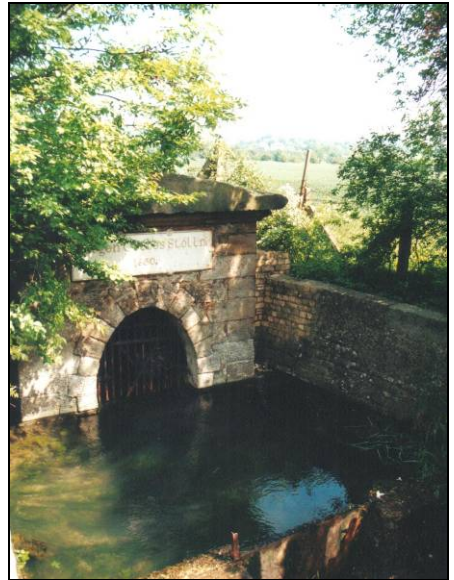
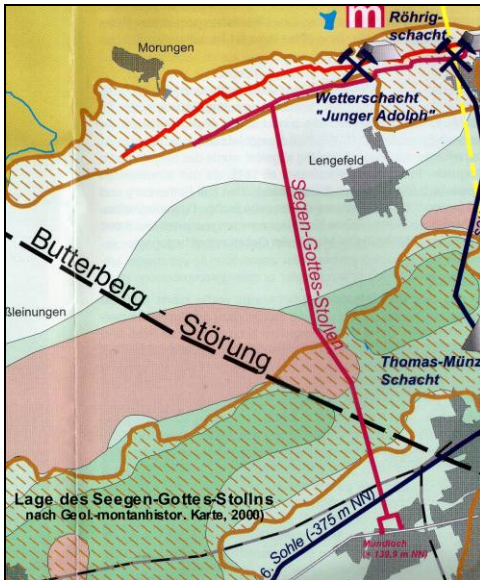


Abb. 1: Die Lage des Seegen-Gottes-Stollns in Sangerhausen und sein Mundloch

Die Sohle des Stollens liegt am Mundloch bei +139,9 m NN nur etwa 1 Meter über dem Wasserspiegel der Gonna und 46 m saiger unter dem schon erwähnten älteren Gonnaer Stollen.

Auf seiner Trasse nach N bis unter die Mooskammer, wo im Jahre 1855 mit dem Durchschlag in das vom Carolus-Schacht her herangeführte Gegenort der Kupferschiefer erreicht wurde, sind zur Unterstützung der Auffahrungsarbeiten 11 Lichtlöcher (s. Tabelle) angeordnet. Die ursprüngliche Auffahrungsrichtung sollte vom Mundloch geradewegs bis zum Kupferschieferanschnitt am Carolus-Schacht führen.

Die unterwegs beim Queren des Einflussbereichs der Butterberg-Störung am Lichtloch 8 massiv auftretenden Schwierigkeiten mit Wasserzutritten und druckhaftem Gebirge zwangen 1841 zu einem leichten Ausweichen der Vortriebsrichtung nach Westen, um dann am Lichtloch 9 wieder auf den alten Zielpunkt zurück zu schwenken (s. Abb. 1). Auf dem weiteren Weg nach N verließ man dann den Buntsandstein und traf zwischen den Lichtlöchern 9 und 10 auf die Oberkante des Zechsteins, also auf Gips. Damit nahmen zwar zunächst die Wasserzuflüsse ab, doch entwickelten sie sich später deutlich nach oben, als man etwa bei Streckenmeter 4385 ab Mundloch im März 1854 auf die heute vom Röhrig-Schacht aus oft befahrene „Marienglas-Schlotte“ traf.

Tabelle der Lichtlöcher des Seegen-Gottes-Stollns *)

Lichtloch	Entfernung vom Mundloch [m]	Teufe [m]
1	130,6	5,2
2	235,1	8,4
3	394,0	7,4
4	531,9	7,3
5	738,8	9,4
6	955,1	19,8
7	1116,1	46,2
8	1610,3	88,3
9	2337,7	94,0
10	3801,7	144,7
11	4616,8	206,9
Querschlag	4935 (bis Kupferschiefer)	

*) Angaben in der Literatur sind nicht einheitlich

Die Karstwasserzuflüsse aus der Schlotte stiegen bis auf fast 8 m³/min und zwangen Anfang März 1854 zur Einstellung des Vortriebs bis die Wässer abgelaufen waren. Das war erst im August 1854 der Fall. Inzwischen hatten sich die Abflüsse aus der Schlotte auf etwa 1,2 Mill. m³ Karstwasser summiert. Ein Nebeneffekt dieses Wasserentzuges aus dem Gebirge war das Versiegen einer Karstquelle im Bereich der alten Kupferhütte in Großleinungen. Nach weiterem Vortrieb im Stollen wurde die Schlotte zugänglich und konnte am 26. Oktober 1854, also vor nunmehr 156 Jahren, erstmals befahren werden (s. Abbildung 2).

Die Schlotte wurde über einen Blindschacht mit dem Stollen verbunden und zum Verstärken der beim weiteren Vortrieb anfallenden Berge genutzt.

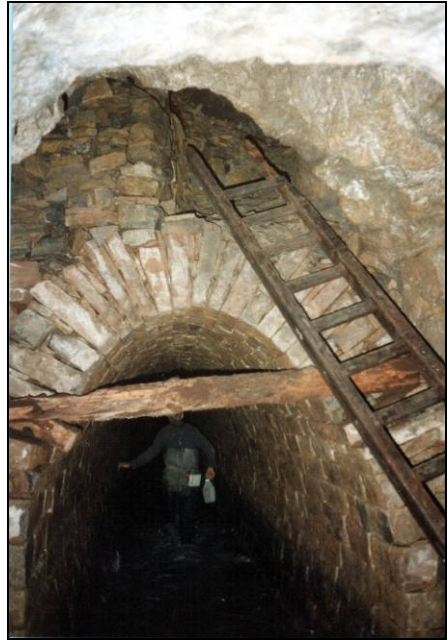
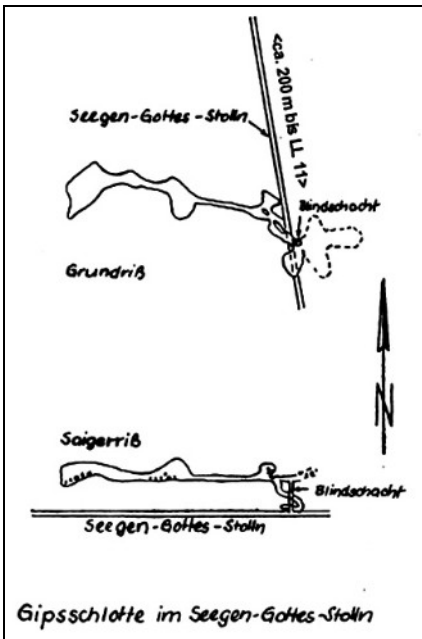


Abb. 2: Riß der sog. „Marienglas-Schlotte“ und ihr Zugang aus dem Stollen (1993)

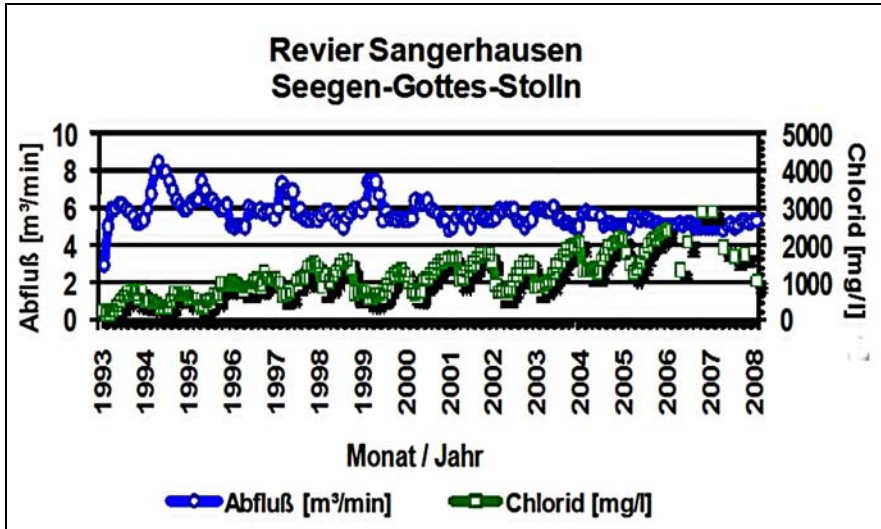
Der Durchschlag mit dem vom Carolus-Schacht herangeführten Gegenort erfolgte dann bei 4489 m ab Mundloch oder 88 m nördlich des Blindschachtes, der in die Schlotte führt, am 24.9.1855. Mit diesem Datum ging auch die Wassersäulenmaschine auf dem Carolus-Schacht außer Betrieb, da der Abfluss jetzt über den Stollen garantiert war. In alten Akten wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die gesamte Auffahrung ohne Unfälle bewältigt wurde!

Zu bemerken ist noch, daß zum Zeitpunkt des Durchschlags das Lichtloch 11, das als Förderschacht für das unter dem Seegen-Gottes-Stolln erwartete Abbaufeld konzipiert und erst ab 1854 in Teufe gegangen war, den Seegen-Gottes-Stolln erst nach dem Durchschlag erreichte. Es steht mit 206,9 m Teufe 300 m südlich des Anschnittpunktes für den Kupferschiefer und wurde nicht bis zum Flöz weitergeteuft.

Mit dem nach W bis nach Morungen (Einstellung 1874) und in östlicher Richtung bis über den Röhrig-Schacht hinaus (Einstellung 1885) vorgetriebenen Stollenflügeln wurden insgesamt fast 10 km Gesamtlänge erreicht.

Seit seiner Auffahrung führt der Seegen-Gottes-Stolln alle Wässer aus den am Ausgehenden liegenden Revieren zwischen Wettelrode und Morungen ab. Sie sind seit den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts, als im Bereich der 1. Sohle salzige Zuflüsse angetroffen wurden, leicht salzig. Die Menge schwankt in Abhängigkeit von den Niederschlägen zurzeit zwischen 0,6 und 0,8 m³/min.

Der Salzgehalt stammt auch heute noch aus der 1. Sohle, wo eine Wasserhaltung das Bergbaumuseum wasserfrei hält (siehe folgende Grafik):



Der Stollen selbst untersteht der GVV mbH in Sondershausen und ist auch heute noch von Bedeutung. Er steht deshalb nach wie vor unter Bergaufsicht.
Das Grundstück, auf dem sich das Stollenmundloch befindet, ist im Besitz der „Südharzer Forellenzucht“ aus Wickerode, die auch das Stollenwasser wegen seiner gleichmäßigen Temperatur und Qualität für ihre Zwecke nutzt. Der Zugang zum Mundloch ist deshalb nicht ohne weiteres möglich.



Nachruf

*Wir haben die traurige Pflicht,
allen Mitgliedern bekannt zu geben,
dass unser Vereinskamerad*

Karl-Heinz Bobert

*am 05. August 2010 zur ewigen Knappschaft
abgerufen wurde.*

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Sommer 2010 stand im Zeichen zahlreicher Aktivitäten der Traditionspflege

M. Hauche

- Bereits am 1. Juni hatten wir Gelegenheit zur Beschäftigung mit Kindern. Zum internationalen Kindertag besuchten die Kameraden K. Foth., M. Hauche, W. Hillmer, A. Leuchte und E. Schwarz die KIKA „Glück Auf“, um kleine Geschenke zu übergeben und den, von den Kindergärtnerinnen liebevoll vorbereiteten bergmännisch orientierten sportlichen Spielen beizuwohnen. Aufmerksame Zuhörer hatte Klaus Foth, als er die Geschichte von Nappian und Neuke erzählte
- Das Kreiskinderfest der Volksküche fand in diesem Jahr am 3. Juni wiederum im Kloster Helfta statt. Für über 2000 Kinder hatten zahlreiche Sponsoren und Vereine für ein abwechslungsreiches Kinderfest gesorgt. Auch das Trecken unseres Strebhundes war wieder eine stark umlagerte Attraktion. Vielen Dank unseren Vereinsmitglieder für ihr Engagement und den Sangerhäuser Kameraden für ihre Unterstützung.
- Zum Stammtisch am 15. Juni hatte Prof. Dr. R. Slotta mit seinem Vortrag: „Wenn Schiffe durch die Berge fahren – Schiffstunnel als bergmännische Aufgabe“ wieder aufmerksame Zuhörer.
- Den Tag des Bergmanns begingen wir in diesem Jahr auf Wunsch der Stadt Eisleben bereits am Samstag, dem 3. Juli, weil die Lutherstadt Eisleben sich angeboten hatte ein Kulturprogramm anlässlich der Gartenschau in Aschersleben unter Einbeziehung unseres Vereins (hist. Modenschau) zu gestalten. Der kulturelle Einsatz kam zwar nicht zu Stande, aber am Samstag wurde auf Grund der Vorbereitungen festgehalten. Eine Überraschung hatte die KIKA „Glück Auf“ parat – die Kinder brachten uns ein Ständchen und sangen das Steigerlied mit selbstgestalteten Texten.
- Im Bergbaumuseum Röhrig-Schacht trafen sich am Sonntag, dem 11. Juli, die bergmännischen Traditionsvereine des Kreises Mansfeld-Südharz und einige Vereine vom Landesverband Sachsen-Anhalt zu ihrer jährlichen Feier. Unterstützt vom Verein Mansfelder Bergarbeiter Sangerhausen e. V., hatten die Gastgeber wieder viel Mühe aufgewandt, um ein würdiges Fest zu gestalten.
- Die Fahrt zum 4. Baden-Württembergischen Bergmannstag vom 30. Juli bis 02. August in Heilbronn war für alle Beteiligten eine doch sehr anstrengende Reise. Die Gastgeber sorgten für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Der Weg der Bergparade war etwas lang geraten, Musikkapellen waren rar und der Sommer meinte es noch einmal außergewöhnlich gut. Die durchgeführte Weinprobe der badischen Weine, organisiert vom Kam. Jürgen Welz, war ein Höhepunkt der Geselligkeit. Deshalb ein extra Dankeschön an unseren „Reisleiter“ Jürgen Welz, der so manche missliche Situation meistern musste.
- Am 6. August waren wir in Friedebergerhütte zu Gast. Es wurde das 270jährige Bestehen des 250 Einwohner zählenden Bergarbeiterdorfes gefeiert. Mit einem Bergaufzug zeugten wir der kleinen Gemeinde Respekt, die durch ihre Kornflaschen und dem Stollenmundloch des Schlüsselstollns über wichtige Sachzeugen unserer Montangeschichte verfügt.
- Der Bergaufzug zum Hüttenröder Bergbaujubiläum am 07. August fand im Rahmen der Parkfestspiele im Schlosspark Bad Blankenburg statt. Es war für alle Beteiligten außerhalb der bergmännischen Zeremonie eine wohlthuende „Kaffeefahrt“ mit viel Spaß und Abwechslung.
- Am 8. August hatte das Bergbaumuseum zu einer Gedenkveranstaltung nach Wettelrode eingeladen, um die Einstellung der Kupferschieferförderung vor 20 Jahren in Erinnerung zu bringen. Dieser Tag ist für uns kein Tag zum Feiern betonte Erich Hartung als Gastgeber in seiner Begrüßung, „aber er ist ein besonderer Tag, der zu unserer Geschichte gehört“ (s. Seite 1).

- Frau Dr. Reuther vom „Konzept und Dokumentation für urbane Projekte“ aus Leipzig, mitverantwortlich für den IBA-Stadtumbau in der Lutherstadt Eisleben, hatte sich bereit erklärt den Mitgliedern unseres Vereins ihre bisherige und zukünftige Arbeit an Hand der zurzeit gestalteten Ausstellung zu erläutern. So traf sich doch eine stattliche Anzahl von Mitgliedern am 23. August zu dem sehr informativen Ausstellungsrundgang.
- In der letzten Augustwoche beging die alte Bergarbeiterstadt Gerbstedt ihr 1025jähriges Jubiläum. Am Samstag, dem 28. August, fand diese Jubiläumswoche mit einem bunten historischen Festumzug ihren krönenden Abschluss. Der Festumzug fand bei den zahlreichen Zuschauern große Zustimmung. Nur für eine Bergarbeiterstadt hätte es sich gehört, die Bergleute an die Spitze des Zuges zu platzieren.
- Im Gegensatz zur Fahrt nach Heilbronn, war die Teilnahme am 8. Nordrhein-Westfälischen Knappentag vom 11. bis 13. September in Bochum für die Teilnehmer ein Bergmannstreffen mit hohem Erinnerungswert. Besondere Wertschätzung erfuhr der Knappentag durch die Teilnahme der Ministerpräsidenten Hannelore Kraft. Alle Veranstaltungen fanden im Museum selbst bzw. in dem vor dem Museum aufgestellten Festzelt statt und waren vom Landesverband und dem Bergbaumuseum als Gastgeber gut vorbereitet und von hoher Qualität. Sowohl die Eröffnungsveranstaltung, der bergmännische Zapfenstreich, das prachtvolle Feuerwerk am Samstag und der ökumenische Gottesdienst als auch die Bergparade der über 100 teilnehmenden Bergmannsvereine. Kurt Wardenga, Vorsitzender des Bundes der Deutschen Berg- Hütten- und Knappenvereine e. V., bedankte sich nach Abschluss der Bergparade bei unserem Berghauptmann für das geschlossene Bild, dass die Mansfelder Traditionsvereine während der Parade darstellten. Am Montag, vor der Rückreise, lud Prof. Dr. Slotta uns nochmals ins Museum ein. Er erläuterte die derzeitige Situation seines Hauses und führte persönlich durch die Sonderausstellung „Auf breiten Schultern“, welche ausführlich die Entwicklung der Bundesknappschaft dokumentiert. Dank gilt unsrem Organisator Jürgen Welz für die gute Vorbereitung und unserem Fahrer Bernd vom Unternehmen Franke für die sichere und zügige Busfahrt.
- Den Vortrag zum Stammtisch am 14. September hielt unser Vereinskamerad Klaus Foth. Sein Thema, welches mit großem Interesse aufgenommen wurde: „Die Geschichte der Bergmannskirche Sankt Annen.“
- Die letzte gemeinsame Aktivität in diesem Sommer war die Teilnahme am Festumzug zur Eröffnung des Eisleber Wiesenmarkts am 17. September. Es ist nun mal „das Ereignis“ im Mansfelder Land und gehört zu unserer Tradition. Hoffen wir, dass das geflügelte Wort „Weesenmarkt muss sinn“ noch lange Bestand hat.
- Aber nicht nur die zahlreichen Veranstaltungen kennzeichneten diesen Sommer, sondern auch die Aktivitäten des Vorstandes zur Erhaltung und Erweiterung von bergmännischen Sachzeugen. So ist die Restaurierung des Knappenbrunnens incl. des Anbringens der Kennzeichnungsschilder für die Figuren gut vorangekommen. Die Aufstellung des Modells der Krughütte wird sicher noch bis Ende des Jahres erfolgen. Für die Erschließung des Industriegeländes am Fortschritt-Schacht mit der Möglichkeit zur Besteigung der Halde konnte die Unterstützung der Gemeinde Volkstedt, der GSG und der Firma „project Schul- u. Objekteinrichtungen GmbH“ gewonnen werden. Nur mit der Kreisverwaltung Mansfeld Südharz sind wir zur ordnungsgemäßen Darstellung und Weiterführung der Web-Seite „Kupferspuren. eu“ nicht vorangekommen. Wir empfinden das als grobe Missachtung unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Klaus-Dieter Schidda	06.10.1950	60 Jahre
Karla Friedrich	16.10.1935	75 Jahre
Bernd Ohlendorf	23.11.1955	55 Jahre
Charlotte Fischer	29.11.1926	84 Jahre
Sabine Sauerzapfe	22.12.1950	60 Jahre

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Frau Karin Keck und
Herrn Roland Bär

und freuen uns auf ihre Mitarbeit bei der Pflege und
Wahrung der berg- und hüttenmännischen Tradition.

Veranstaltungen

- 12.10.2010, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: 130 Jahre August-Bebel-Hütte
Referent: Vereinskamerad Dr. Hanns-Joachim Müller
- 09.11.2010, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: Humorvolles aus dem Bergmannsleben (Mundartgeschichten)
Referenten: Vereinskameraden Klaus Foth und Manfred Hauche
- 13.11.2010, 15.00 Uhr Chorkonzert in der Bergmannskirche St. Annen
- 04.12.2010, 17.00 Uhr Barbarafeier unseres Vereins mit dem Traditionsverein der
Bergschule Eisleben in der Gaststätte zur Hüneburg
- 15.12.2010, 18.00 Uhr Mettenschicht in der Bergmannskirche St. Annen
Treffpunkt: 17.00 am Knappenbrunnen zum Bergaufzug
- 19.12.2010, 15.00 Uhr Der vorgesehene **bergmännische Weihnachtsnachmittag** auf dem
Weihnachtsmarkt der Lutherstadt Eisleben wurde von der Stadt-
verwaltung **aus finanziellen Gründen abgesagt**.

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Obering. Dipl.-Ing. (F H) Armin Leuchte, Rammtorstrasse 33,

Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 35 66

Vereinskonten bei der: Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben, BLZ: 800 637 18, Kto. Nr.: 140 902

 Kreissparkasse Mansfelder Land, BLZ: 800 550 08, Kto. Nr.: 3 320 046 348

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2010: 2,- € / Monat

Bildergalerie zu den Vereinsaktivitäten im Sommer 2010



Aufmerksam lauschten die Kinder der KIKA "GLÜCK AUF" als Klaus Foth die Sage von Nappian und Neuke vortrug.

Wie in jedem Jahr war auch diesmal das "Huntetrecken" eine Attraktion beim Kreiskinderfest



In der IBA-Ausstellung: Frau Prof. Iris Reuther bei ihren Erläuterungen



20 Jahre Produktionseinstellung - Dr. G. Knitzschke bei seinem Festvortrag



Der Festumzug in Gerbstedt führte an vielen Modellen des Burgenbauers Günter Beinert vorbei, der auch das Modell der Karl-Liebnecht-Hütte für uns anfertigt

Zum Hüttenröder Bergbaujubiläum in Bad Blankenburg gab es nach der bergmännischen Zeremonie.....



....im Schlosspark noch sehr viel Spaß bei Kaffee und Kuchen.



Bildergalerie zu den Vereinsaktivitäten im Sommer 2010



Heilbronn empfing uns mit sommerlichen Temperaturen. Nach einem Stadtrundgang war ein schattiger Platz im Straßencafe gerade das Richtige.



Vor der Bergparade:
Einmal ein anderes Gruppenfoto - unseren Schilderträgern zu Ehren



Folkloregruppen und Blaskapellen gestalteten das Festprogramm



Nach der Bergparade:
Jürgen Welz nimmt aus den Händen der badischen Weinkögin die Fahنشleife entgegen



Die Weine der Genossenschafts - Kellerei Heilbronn sorgten bei der Weinprobe für ausgelassene Stimmung



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Schirmherrin des Knappentages, hielt ihr Grußwort in Bergmannsuniform



Brilliantfeuerwerk und staunende Zuschauer



Auf breiten Schultern - Symbol der gezeigten Sonderausstellung



Nach dem interessanten Ausstellungsbesuch stellte sich Prof. Dr. R. Slotta mit "seinen" Mansfeldern zum Gruppenfoto